



# Right Path

## Mitarbeiterkommunikation ist keine Einbahnstrasse

Die Seminargruppe war sich einig: Mitarbeiterkommunikation ist ein wichtiges Führungsinstrument. Ein teilnehmender Zahnarzt meinte, es sei schon gut und recht, dass man mit Mitarbeitenden kommunizieren sollte, aber er habe das in seiner Fachausbildung nie gelernt. Er kenne sich aus in Zahnmedizin, aber Kommunikationspsychologie sei ihm nicht vertraut. Schliesslich könne man mit Kommunikation ganz viel falsch machen. Wie recht er doch hatte. Und doch lässt sich Kommunikation nicht verhindern, denn eine Führungskraft kann nicht nicht kommunizieren. Auch wenn Sie nichts sagen, kommunizieren Sie nonverbal durch Ihr Verhalten und Ihre Körpersprache. Positive Kommunikation will gelernt sein. Wenn Sie Kommunikation auf Kritik beschränken, dann ist schlechte Stimmung gewiss. Gute Leistung soll rückgemeldet werden. Wenn Sie denken, dass der andere doch weiss, was Sie von

ihm erwarten, ist das ein weiterer Trugschluss. Gedacht ist noch nicht gesagt. Gesagt ist noch nicht verstanden. Verstanden ist noch nicht akzeptiert. Akzeptiert ist noch nicht umgesetzt. Umgesetzt ist noch nicht beibehalten. Sie sehen, Kommunikation ist komplex.

### Nicht vor den Kopf stossen

Dann kommen noch die verschiedenen Kommunikationskanäle hinzu sowie die verschiedenen Frequenzen zwischen dem Sender einer Botschaft und dessen Empfänger. Allein schon die Aussage: «Der Steri ist voll» kann zu vielerlei Reaktionen führen: «Habe ich doch selbst gemerkt» oder «Danke für die Info» oder «Hätte ich selbst sehen können» oder «Das lasse ich mir von dir nicht sagen». Dabei spielt die Tonalität des Gesagten ebenfalls eine wichtige Rolle. Eine Zahnärztin fragte, ob es in Ordnung sei, wenn sie zu einer Mitarbeiterin kollegial und authentisch sage: «Das war jetzt aber

wirklich sch...»? Auch hier gilt: Als Führungskraft ist man Vorbild und der Sinn entsteht beim Empfänger. Während die eine Mitarbeiterin diese Aussage locker nehmen würde, könnte dieselbe Aussage eine andere Kollegin vor den Kopf stossen oder gar verletzen. Es geht noch einen Schritt weiter: Dieselbe Aussage zu derselben Person kann heute zu der einen und morgen zu einer anderen Reaktion führen.

### Tipps zur Kommunikation

Kommunikationswege sind oft Irrwege. Kommunikation ist eine Kunst, die man lernen kann und üben soll. Hier ein paar Tipps, damit Sie sich mit Ihrer Art von Kommunikation weder auf einer Einbahnstrasse noch in eine Sackgasse bewegen.

Tipps 1: Fragen statt sagen. Anstatt zu unterstellen «Ich sehe, du bist überfordert» lieber die Frage stellen, weshalb diese Aufgabe nicht gelungen ist oder der Auftrag

nicht wunschgemäss erledigt wurde. Anstatt einen Auftrag zu erteilen, lieber ein Ziel formulieren und fragen, ob Unterstützung zur Zielerreichung gewünscht wird.

Tipps 2: In der Ich-Form sprechen. «Du hast den Steri nicht ausgeräumt» wirkt angriffig und provoziert Rechtfertigungen. Produktiver ist es, wenn ich sage: «Ich habe festgestellt, dass der Steri noch voll ist. Ich bitte dich, ihn auszuräumen.»

Tipps 3: Aktiv zuhören. Das heisst, dass ich mich ganz auf mein Gegenüber einlasse und empathisch zuhöre. Dies zeige ich mit Mimik, Augenkontakt, Nicken, Nachfragen. Ich fasse das Gesagte nochmals zusammen: «Habe ich dich richtig verstanden...?».

Tipps 4: Verhindern Sie Monologe, das sind Einbahnstrassen. Üben Sie sich in Dialogen, indem Sie nach Bedürfnissen fragen, Ihre Meinung äussern und anschliessend auch die Meinung Ihres Gegenübers abholen. So entsteht echter Austausch.

Durch gute Kommunikation entstehen gute Beziehungen. Durch schlechte Kommunikation entstehen schlechte Beziehungen. Eine gute Beziehung ist die Basis für gute Zusammenarbeit. Beziehungen sind jedoch immer wechselseitig und so hat Einbahn-Kommunikation ausgedient. Rechnen Sie also stets mit Gegenverkehr und achten Sie nicht nur auf das, was Sie sagen, sondern auch, wie Sie es sagen.

Kontakt



BB SELFMANAGEMENT  
Barbara Brezovar

BB SELFMANAGEMENT  
Barbara Brezovar Capobianco  
CH-9512 Rossrüti (Wil SG)  
Tel. +41 79 633 98 75  
info@bb-selfmanagement.ch  
www.bb-selfmanagement.ch

## Wurzelkanalfüllung heute

### Interview mit Prof. Dr. Rainer Hahn

Wir haben mit Prof. Dr. Rainer Hahn über Wurzelkanalfüllungen gesprochen. Lesen Sie hier seine Einschätzung zum aktuellen Stand und der zukünftigen Entwicklung mit MTA-Zementen.

#### Warum muss eine Wurzelkanalfüllung eigentlich reversibel sein? Oder gilt diese Forderung heute nicht mehr?

**Prof. Hahn:** Sie haben Recht, mit dieser Forderung steht und fällt der Einsatz von z. B. der häufig verwendeten Guttapercha, egal ob lateral oder vertikal kondensiert und egal ob in Form eines Guttapercha-Stiftes oder plastisch erwärmter Masse. Ich denke zum einen ist es für eine gute Wurzelkanalfüllung ein Problem, die Füllmasse gleichmässig, randständig und ohne Luft einschüsse in den langen dünnen Kanal einzubringen. Guttaperchastifte oder plastisch kondensierbare und miteinander verschmelzbare Materialien wie Guttapercha haben gegenüber zementartigen Materialien sicher Vorteile. Zum anderen hatten die traditionellen Sealer-Materialien auf Kunststoff-

oder herkömmlicher Zementbasis die Nachteile einer limitierten Benetzung der Kanalwände und der Guttapercha, eingeschränkte Langzeitstabilitäten und Resorptionsanfälligkeiten, was letztlich die Bildung eines Mikroleakage mit möglichen Folgen einer Reinfektion des gefüllten Wurzelkanals zur Folge haben konnte.

#### Sie sprechen in der Vergangenheitsform. Warum?



Ein gefüllter Wurzelkanal. Fotos: ZVG

**Prof. Hahn:** Die Entwicklung moderner bioaktiver Materialien auf Kalziumsilikat-, Trikalziumaluminat- und Kalziumoxid-Basis (MTA-Zemente und -Materialien) hat die Möglichkeiten der Wurzelkanalfüllung wesentlich erweitert. Zunächst bilden diese Materialien nach Anmischung mit Wasser ein kolloidartiges Gel, wobei bakterizides Calciumhydroxid aktiviert wird. Die Aushärtung erfolgt innerhalb einiger Stunden unter Bildung eines Kalzium-Silikat-Hydrat-Gels, verbunden mit der Ausfällung vom amorphen Kalziumphosphat, das den Spalt zwischen z. B. Guttapercha und Dentinwand verschliesst. In der Folge entsteht in diesem dauerhaft antibakteriellen Milieu neu gebildetes Hydroxylapatit, das kontinuierlich mit dem Kanalwanddentin verwächst. Moderne Sealer auf dieser Basis (wie z. B. der Cumdente MTA Sealer) dichten die Wurzelkanalfüllung zunehmend verbessert ab. Diese Fakten sind bereits von Wurzelkanal-Zementen mit stopfbarer Qualität (sog. Reparaturzementen) bekannt (wie Cumdente MTA Universal oder MTA Speed). Diese werden z. B. zum Verschluss des Apex, zur Apexogenese oder einer via falsa bzw. bei Resorptionen etc. eingesetzt. Diese Wurzelkanalfüllungs-«Abschnitte»



Prof. Dr. Rainer Hahn von Cumdente.

sind nicht revidierbar. Die Evidenz einer verbesserten Prognose der Wurzelkanalfüllung bei diesen Indikationen ist jedoch sehr positiv, sodass international und national offen erwogen wird, die Forderung nach Revidierbarkeit einer Wurzelkanalfüllung neu zu beurteilen.

#### Gilt das nur für die Wurzelkanalfüllung?

**Prof. Hahn:** Natürlich nicht, sondern vor allem für die Vitalerhaltung der Pulpa, z. B. in Form einer Pulpotomie. Der Einsatz von MTA-Zementen erlaubt wissenschaftlich abgesichert bessere Prognosen in dieser Indikation als

«Der Einsatz von MTA-Zementen erlaubt eine bessere Prognose bei der Pulpotomie.»

die früher verwendeten Werkstoffe, allen voran Kalziumhydroxid. Zahlenmässig weit häufiger und viel interessanter für die Routinepraxis ist jedoch die indirekte und direkte Überkappung der Kronenpulpa (die sogenannte CP- und P-Behandlung). Auch dort erlaubt der MTA-Zement bisher kaum erreichte Erfolgsprognosen, wobei bisher die Verarbeitung des schlecht haftenden Zementes ein grosses praktisches Problem war. Neue, fließfähige und lichterhärtende (kunststoffverstärkte) MTA-Materialformulierungen (wie das Cumdente MTA PulpCap) lösen dieses Problem und machen dieses wertvolle Material verarbeitbar, etwa wie ein fließfähiges lichterhärtendes Komposit.

Vielen Dank für das Interview.

#### Video zum Thema:

Die Produkte sind zu erwerben bei [www.prodentis.ch](http://www.prodentis.ch)



«Die Entwicklung moderner MTA-Materialien hat die Wurzelkanalfüllung wesentlich erweitert.»